Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1984-1985)

Heft: 9

Rubrik: Solange es Männergewalt an Frauen gibt : Fahrscheintarif in Taxen nachts für alle Frauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solange es Männergewalt an Frauen gibt Fahrscheintarif in Taxen nachts für alle Frauen

zum Beispiel in Berlin:

14.11.83 Susanne Matthes in Neukölln ermordet / 30.11.83 eine Frau wird von 4 Männern in Schöneberg vergewaltigt / 1.12.83 eine Frau wird in Moabit zusammengeschlagen / 24.12.83 die 62jährige Josefine Grosser wird in Neukölln vergewaltigt, erwürgt und in den Kanal geworfen / 30.12.83 eine Frau wird in Neukölln überfallen und fast vergewaltigt. / Eine andere Frau wird in Neukölln niedergestochen. Die Dunkelziffer ist um ein vielfaches höher.

Taxifahrerinnen in Nachtschicht wissen aus Erfahrung, dass fast die Hälfte der nächtlichen Fahrgäste Frauen sind, die aus Vorsicht nachts nicht allein zu Fuss unterwegs sein wollen. Die persönliche Freiheit der Frauen ist nachts abgeschafft, sie sind verstärkt gefährdet — das wissen alle !! Erschreckend viele Frauen gehen nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr auf die Strasse, viele waren seit Jahren abends nicht mehr draussen. Je älter die Frauen, um so selbstverständlicher bleiben sie im Haus. Seniorenveranstaltungen sind generell auf den Nachmittag gelegt.

Nächtliches Ausgehverbot für Frauen per Gesetz? Unnötig! Die Frauen bleiben auch «freiwillig» zuhause oder zahlen für den sicheren Heimweg mit der Taxe einen hohen Preis.

Ab sofort kostet unsere Angst Geld, HERR Staat! Für die Unfähigkeit, Frauen wirksam zu schützen, wird ab sofort geblecht. Überall, wo es Fahrscheine zu kaufen gibt, erhalten Frauen zum gleichen Preis Nacht-Taxi-Coupons. Frauen haben sich schon einmal durchgesetzt: Nachdem 1973 eine Frau vor dem Fernmeldeamt in Berlin-Schöneberg vergewaltigt wurde, erhielten die dort arbeitenden Frauen mit nächtlichem Schichtwechsel kostenlose Taxicoupons. Aber auch der Berliner Senat vergibt sogenannte Senatsondercoupons. Nach dem Sozialhilfegesetz stehen den Personen kostenlose Taxifahrten zu, die öffentliche Verkehrsmittel nicht in Anspruch nehmen können (z.B. bei Behinderungen). Da Frauen nachts nachweislich besonders gefährdet sind, sollten wir uns nicht scheuen, die sozialen Errungenschaften für uns in Anspruch zu nehmen. Frauen haben oftmals noch nicht den gleichen Lohn wie Männer, sind eher arbeitslos, als Ehefrauen vom Haushaltsgeld des Mannes abhängig. Die wenigsten Frauen können auf Geschäftsspesen Taxi fahren, wie es der Grossteil der männlichen Fahrgäste macht. Mit dem verbilligten Taxi-Tarif sind Frauen nicht mehr ab Einbruch der Dunkelheit ins Haus verbannt, müssen sich keine Veranstaltungen mehr verkneifen, da sie zum Eintrittspreis immer noch die teure Taxifahrt nach Hause dazu rechnen müssen.

Komme uns keiner mit den Kosten! Der Staat hat Geld, fragt sich nur, wofür er es ausgibt. Wir wollen keine Raketen, wir wollen nicht verkabelt werden, noch mehr Glotze, noch mehr Einsamkeit! Wir wollen leben, wir wollen unsere Freundinnen und Freunde besuchen, aktiv unsere Freizeit gestalten.

Frauen werden sich weiterhin in Selbstverteidigung ausbilden, werden weiterhin die Nacht erobern! Aber wenn einer Frau der nächtliche Heimweg zu unsicher ist, steht es ihr zu, zum Fahrschein-Tarif die Taxe zu benutzen!

Taxi-Aktions-Gruppe c/o Frauenzentrum Berlin

PROTESTBRIEF
- an die Premierministerin: Indira Gandhi, 1 Safdarjang Road, New Delhi, India,
- an den Chief Justice of India: Justice Chandrachud, Supreme Court, New Delhi,
- Kopien an: Embassy of India, Weltpoststr. 17, 3015 Bern, und
- Saheli, 10 Nizamuddin East, New Delhi 110013, India.

Dear Madam,
we are alarmed by the continuing existence of a large number of dowry deaths in India and appeal to the Indian Government and the Chief Justice to enforce the existing laws and to prosecute the criminals. We urge support for the existing women's organisations which are fighting against this abuse of human rights and provide assistance for the victims of dowry burnings.
We are very concerned that every possible effort should be made to redress this situation and hope that the Government and legal authorities will take adequate measures in this regard.

PROTESTBRIEF
- an: Government of Pakistan, Karachi, Pakistan,
- Kopie an: Embassy of Pakistan, Bernastr. 47, 3005 Bern.

Dear Sir,
we heard that the Law of Evidence and related rulings which disenfranchise the women of Pakistan and robs them of their legal rights will be passed by your government. We express our great concern over this development and appeal to the Government of Pakistan to refrain from this alarming reversal of human rights of women of Pakistan.